

## Inhalt

- Editorial
- Photovoltaik-Anlage Emil Egger AG
- Schweizer Solarpreis 2013 für Kirche Halden
- Voldynamische LED-Strassenbeleuchtung
- Smart Metering Pilotprojekt
- Elektromobilität
- Umbauarbeiten FTTH-Inhouse-Installationen
- Energiestrategie 2050 des Bundes
- Asbest und Zählerapparate
- E-Mail-Adresse für Meldefomulare
- Seminar/Refresher «Qualifikation zur Schaltberechtigung»

Unsere sgsw-infos sind auch elektronisch unter «Marktpartner» auf [www.sgsw.ch](http://www.sgsw.ch) verfügbar.

## EDITORIAL

Geschätzte Damen und Herren

Johann Wolfgang von Goethe erhielt zum Neujahr 1710 folgende Zeilen von seiner Mutter:

*«Man nehme 12 Monate, putze sie ganz sauber von Bitterkeit, Geiz, Pedanterie und Angst, zerlege jeden Monat in 30 oder 31 Teile, so dass der Vorrat genau für ein Jahr reicht. Es wird jeden Tag einzeln angerichtet aus einem Teil Arbeit und zwei Teilen Frohsinn und Humor. Man füge drei gehäufte Esslöffel Optimismus hinzu, einen Teelöffel Toleranz, ein Körnchen Ironie und eine Prise Takt. Dann wird die Masse reichlich mit Liebe übergossen. Das fertige Gericht schmücke man mit Sträußchen kleiner Aufmerksamkeiten und serviere es täglich mit Heiterkeit.»*

Zu dieser Zeit kannte man die heutigen Konzepte des „Work-Life-Balance“ noch nicht und dennoch scheint es mir ein ausgezeichnetes Rezept zu sein, um all die Aufgaben, Fragestellungen und Projekte anzugehen.

Ihnen wünsche ich ein ausgewogenes Rezept, um die täglichen Herausforderungen des beginnenden Jahres erfolgreich zu meistern und ich danke Ihnen, dass Sie sich Zeit für unsere sgsw-Info nehmen.

Markus Schwendimann  
Bereichsleiter Netz Elektrizität

Sämtliche sgsw-infos sind auch als pdf-Dateien auf [www.sgsw.ch](http://www.sgsw.ch) verfügbar.

## Photovoltaik-Anlage Emil Egger AG

Im Sommer 2012 fand die Einweihung des neuen Logistikzentrums der Emil Egger AG mit einem feierlichen Kundenanlass und einem Tag der offenen Türe für die Bevölkerung statt. Die sgsw präsentierten an diesem Tag die Solarstromanlage auf dem Dach und erklärten den vielen interessierten Besucherinnen und Besuchern, wie aus der Sonne Strom gewonnen werden kann.

Die aufgeständerte Anlage mit 328 monokristallinen Modulen und einer Leistung von 82 kWp produziert seit Oktober jährlich rund 79'000 kWh Solarenergie, welche direkt in das Verteilnetz der sgsw eingespeist wird. Dies entspricht dem Verbrauch von ca. 20 Haushaltungen und ermöglicht eine CO<sub>2</sub>-Ersparnis von rund 43 Tonnen pro Jahr.

Die Emil Egger AG, Eigentümerin der neuen Halle 1 und 2, stellt den sgsw das Dach für diese Anlage zur Verfügung. Die sgsw danken der Emil Egger AG für das Vertrauen und für die gute Zusammenarbeit zugunsten einer nachhaltigen und umweltverträglichen Energieproduktion.



Ihr Ansprechpartner  
Thomas Etter  
Abteilungsleiter Installationen  
Telefon 071 224 54 99  
[thomas.etter@sgsw.ch](mailto:thomas.etter@sgsw.ch)

## Schweizer Solarpreis 2013 für Kirche Halden

Nachdem bereits in den Jahren 1996 und 2009 St.Galler Projekte ausgezeichnet worden sind, geht der Schweizer Solarpreis 2012 erneut in die Ostschweiz. Bundespräsidentin Eveline Widmer-Schlumpf und Stararchitekt Lord Norman Foster haben der St.Galler Delegation die Auszeichnung in der Kategorie «Institutionen» anlässlich der Schweizer Solarpreisverleihung vom 19. Oktober 2012 in der Umweltarena Spreitenbach überreicht.



Nach intensiver Zusammenarbeit zwischen der Evangelischen Kirchgemeinde Tablat, der Katholischen Kirchgemeinde St.Gallen und den sgsw wurde im September 2010 die bis dato schweizweit grösste integrierte Solaranlage auf einem Kirchendach eingeweiht. Mit ihrer perfekt ins Dach integrierten Photovoltaik-Anlage erzeugt sie jährlich gut 49'000 kWh Solarstrom, was dem ungefähren Jahresverbrauch von 14 Haushalten entspricht. Die monokristallinen Zellen neuester Generation ermöglichen einen bis zu 30% grösseren Energiegewinn. In Kombination mit der verstärkten Wärmedämmung stellt die Haldenkirche ein Paradebeispiel für andere sanierungsbedürftige Kulturbauten dar. Die optimale Integration der Solaranlage zeigt im Vergleich zu früher ausgezeichneten Anlagen den immensen Fortschritt bei der Integration von Solaranlagen als perfekter Baubestandteil. Die Anlage vermag damit auch den hohen ästhetischen Ansprüchen von Kulturbauten zu genügen. Sie nimmt dadurch eine Vorbildfunktion ein und verdeutlicht das grosse Potential solarer

Energiegewinnung bei verschiedenen Gebäudearten. Für die gelungene Verknüpfung solarer Energienutzung mit den hohen ästhetischen Ansprüchen einer Kirche erhält die Kirche Halden den Solarpreis 2012.

Ihr Ansprechpartner  
Thomas Etter  
Abteilungsleiter Installationen  
Telefon 071 224 54 99  
thomas.etter@sgsw.ch

## Volldynamische LED-Strassenbeleuchtung

LED oder **L**icht **e**mitterende **D**ioden sind die Lichtquellen der Zukunft, welche Lichtanwendungen revolutionieren werden. Die LED-Technik gilt auch im Bereich der Strassenbeleuchtung als Hoffnungsträger, denn sie hilft, Energie zu sparen und CO<sub>2</sub>-Emissionen zu verringern. Die kompakte Bauweise, die hohe Lebensdauer und die sehr guten Schalt- und Dimmeigenschaften zeichnen die LED-Leuchte aus.

An der Hüttenwiesstrasse in St.Gallen haben die sgsw fällige Sanierungsarbeiten an der Strassenbeleuchtung genutzt, um die erste volldynamische LED-Strassenbeleuchtung der Schweiz zu realisieren. Detektoren der neuen, zukunftsweisenden Steuerungstechnik erfassen dabei Fahrzeuge und sorgen dafür, dass Licht bedarfsgerecht auf die Fahrbahn abgegeben wird. Anschliessend wird das Beleuchtungsniveau wieder reduziert und die Leuchten kehren in den so genannten «Ruhezustand» zurück. Mittels der neuen Steuerungstechnik werden die Lichtmenge effizient eingesetzt, Energie gespart und die Lichtemissionen verringert.

Die neuen LED-Strassenleuchten weisen eine Anschlussleistung von 50 Watt auf und ersetzen die bisherigen Hochdruck-Entladungsleuchten mit einer Leistung von 86 Watt. Im Vergleich zu den ersetzten

Hochdruck-Entladungsleuchten werden Energieeinsparungen von mehr als 50% erwartet.

Bezüglich Strassenbeleuchtung gehört St.Gallen bereits heute zu den energieeffizientesten Städten der Schweiz. Mit einem durchschnittlichen Verbrauch von 8 MWh/km liegt St.Gallen deutlich unter den Richtwerten von 12 MWh/km, welche die S.A.F.E. (Schweizerische Agentur für Energieeffizienz) vorgibt.

Ihr Ansprechpartner  
Urs Etter  
Abteilungsleiter Öffentliche Beleuchtung  
Telefon 071 224 55 16  
urs.etter@sgsw.ch

## Smart Metering Pilotprojekt

Mit dem Energiekonzept 2050 verfolgt die Stadt St.Gallen das Ziel, Energieverbrauch und CO<sub>2</sub>-Ausstoss zu senken. Eine Massnahme setzt dabei auf intelligente Messsysteme, so genannte Smart Meters. Diese Technologie macht Zähler, bisher ausschliesslich ein Instrument zum Ablesen des Energieverbrauchs, zu wichtigen Informationsträgern, mit denen der Verbrauch jederzeit exakt ermittelt und künftig auch gesteuert werden kann. Durch die erwartete Optimierung des Energieeinsatzes sollen auf Verbraucherseite Energie und damit auch Kosten gespart werden können. Zudem werden Daten aus dem Smart Metering die Basis für künftige Optimierungen der Energienetze bilden.

Um im Umgang mit Smart Metering Erfahrungen zu sammeln und technisches Know-how aufzubauen, haben die sgsw im September ein einjähriges Pilotprojekt gestartet. Zum Sicherstellen einer reibungslosen Kommunikation zwischen den Smart Meters und den Systemen der sgsw wurden zwei Gebiete ausgewählt, in welchen sämtliche Liegenschaften über

einen Anschluss an das St.Galler Glasfasernetz verfügen. Dort wurden in ausgesuchten Liegenschaften die herkömmlichen Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserzähler durch intelligente Messsysteme ersetzt, welche die Daten via Glasfasernetz automatisch an die sgsw übermitteln werden. Damit ist die Ablesung der Verbrauchsdaten vor Ort nicht mehr notwendig. Mit der Installation intelligenter Messsysteme erhalten die am Pilotprojekt teilnehmenden Privatpersonen und Unternehmen ferner die Möglichkeit, ihren Energie- und/oder Wasserverbrauch über ein Web-Portal online zu verfolgen mit dem Ziel, die eigenen Verbrauchswerte zu optimieren. Dabei werden die am Pilotprojekt Teilnehmenden von den sgsw unterstützt.

Unter Miteinbezug der Kundschaft soll die Testphase Erkenntnisse über mögliche Einsparpotenziale, technische Möglichkeiten und Grenzen sowie Hinweise auf mögliche Produkte für die Zukunft liefern. Zudem möchten die sgsw die zu erwartenden Kosten für einen flächendeckenden Rollout in der Stadt ermitteln.

Ihr Ansprechpartner  
Thomas Etter  
Abteilungsleiter Installationen  
Telefon 071 224 54 99  
thomas.etter@sgsw.ch

## Elektromobilität

Elektrofahrzeuge boomen. Dazu beigetragen haben u.a. steigende Benzinpreise, verschärfte Umweltvorschriften und ein gesteigertes Umweltbewusstsein der Menschen. Elektromobilität ist vorerst ein Thema für Städte und Agglomerationen. Zusammen mit ihrem Partner «The Mobility House» – einem Dienstleister im Elektromobilitätsmarkt – möchten die Sankt Galler Stadtwerke dem Elektroantrieb im Sinne des städtischen Energiekonzepts 2050 auch in St.Gallen zum Durchbruch verhelfen.

Mit der Marke «ElectroDrive St.Gallen» machen die sgsw Elektromobilität allen zugänglich, die Lärm und Benzinpreisschwankungen davonfahren wollen. Denn wer sich für ein Elektroauto entscheidet, der sieht sich auch mit neuen Herausforderungen konfrontiert: Eignen sich meine Steckdosen zuhause für das sichere Aufladen eines Elektroautos? Welche Art von Strom wird für eine umweltverträgliche Fahrleistung benötigt? Wie erhalte ich unterwegs Zugang zu öffentlichen Ladestationen? Antworten und Lösungen bieten die sgsw.

Apropos öffentliche Ladestationen: Die sgsw haben anlässlich der Eröffnung der Parkgarage unter der neuen Fachhochschule St.Gallen die ersten zwei installiert. An beiden Säulen können Elektrofahrzeuge mit St.Galler Strom Öko Plus betankt werden; neben handelsüblichen Steckdosen des Typs 23 finden sich je ein Anschluss von Yazaki und Mennekes.



Ihr Ansprechpartner  
Romano Ingold  
Mobilitätsverantwortlicher  
Telefon 071 224 62 54  
romano.ingold@sgsw.ch

## Umbauarbeiten FTTH-Inhouse-Installationen

Bereits in der sgsw-info vom Januar 2012 sind die sgsw auf Problematiken bei Umbauarbeiten von bereits bestehenden FTTH-Inhouse-Installationen eingegangen. Da die damals kommunizierten Vorgaben teilweise nicht richtig verstanden wurden, soll hier nochmals darauf

hingewiesen werden, wie wichtig es ist, gewisse Punkte einzuhalten.

Wird bei einer bestehenden FTTH-Inhouse-Installation eine Änderung vorgenommen - ob das Versetzen der LWL-Dose vom einen ins andere Zimmer, das Ändern der Leitungsführung oder Renovationsarbeiten, bei denen die Dose demontiert wird – muss der zuständige Elektroplaner bzw. Elektroinstallateur die sgsw unter Telefon 071 224 67 85 darüber informieren. Seitens der sgsw wird dem Installateur ein von den sgsw akkreditierter Elektroinstallateur als Ansprechpartner zugewiesen. Dadurch wird ebenfalls sichergestellt, dass die Dokumentation bei den sgsw aktuell ist.

Bei geplanten Bauvorhaben empfiehlt sich eine vorgängige Kontaktaufnahme zu den sgsw, um nützliche Hinweise zu Verkabelung, Rohrdurchmesser usw. zu erhalten. Unterlagen zur FTTH-Glasfasererschliessung können beim Bereich Telecom der sgsw bezogen werden.

Ihr Ansprechpartner  
Roland Tobler  
Account Manager Telecom  
Telefon 071 224 67 80  
roland.tobler@sgsw.ch

## Energiestrategie 2050 des Bundes

Am 25. Mai 2011 hat der Bundesrat aufgrund des Ereignisses in Fukushima den Ausstieg aus der Kernenergie beschlossen. Als Konsequenz aus diesem Richtungsentscheid muss das Energiesystem der Schweiz bis 2050 umgebaut werden. Der Bundesrat schickt das erste Massnahmenpaket per Ende Januar 2013 in die Vernehmlassung. Der Umbau ist als langfristiger Prozess zu verstehen, der stetig an das effektiv Erreichte sowie an den technischen Fortschritt anzupassen sein wird.

In der Vernehmlassungsvorlage zur Energiestrategie 2050 sind im Entwurf zum revidierten Energiegesetz bzw. in den Ergänzungen zum StromVG die folgenden Grundsätze festgehalten:

- Sicherstellung einer wirtschaftlichen und umweltverträglichen Bereitstellung und Verteilung der Energie;
- sparsame und rationelle Energienutzung;
- Wechsel hin zu einer stärkeren Nutzung erneuerbarer Energien, insbesondere durch eine erhebliche Steigerung der Nutzung einheimischer erneuerbarer Energien;
- intelligente Messsysteme, welche eine bidirektionale Datenübertragung unterstützen und den tatsächlichen Energiefluss und dessen zeitlichen Verlauf erfassen.

Konkret Massnahmenvorschläge:

- Kostendeckende Einspeisevergütung (KEV): Aufhebung der begrenzenden Kontingente (und damit verbundene Wartezeiten) mit einer Neuregelung bei Photovoltaik-Anlagen, um eine Kostenexplosion und Überhitzung der Branche zu vermeiden (Anhebung von derzeit 0.45 Rp./kWh auf max. 1.9 Rp./kWh in Aussicht gestellt);
- Förderung von WKK-Anlagen von 300 kW bis 20 MW: ähnliche Handhabung wie bei KEV; konkrete Förderung und Finanzierung noch nicht bekannt;
- Effizienzmodell für Schweizer Stromlieferanten: Energieversorgungsunternehmen > 30 GWh haben Massnahmenprogramm zur Reduktion des Stromverbrauchs ihrer Kundschaft mit einer Gesamtabenkung von bis zu 2% p.a. nachzuweisen.

Ihr Ansprechpartner  
Thomas Etter  
Abteilungsleiter Installationen  
Telefon 071 224 54 99  
thomas.etter@sgsw.ch

## Asbest und Zählerapparate

Asbestfasern können zu schweren Erkrankungen führen. Das Einatmen von Asbeststaub ist deshalb unbedingt zu vermeiden. Obwohl in der Schweiz seit 1990 ein Asbestverbot besteht, findet man noch an vielen Orten asbesthaltige Werkstoffe, welche für verschiedene Zwecke eingesetzt wurden. In elektrischen Anlagen verwendete man vorwiegend asbesthaltige Leichtbauplatten (z.B. als Brandschutzverkleidung, im Innern von Elektroschränken oder unter Leuchten). Bis heute besteht jedoch keine Pflicht, asbesthaltige Materialien, die vor diesem Datum eingebaut wurden, aus Gebäuden zu entfernen – es sei denn, die Gesundheit von Menschen sei durch die Freisetzung von Fasern akut gefährdet. Der Elektrofachmann trifft deshalb nach wie vor Asbest an, zum Beispiel bei Arbeiten an älteren asbesthaltigen Isolationen.

Bei Sanierungen, Umbauten etc. werden die sgsw ab sofort nur noch die Messapparaturen mitnehmen. Für eine fachgerechte Entsorgung der Verteilung (Zähler-tafel), ob asbesthaltig oder nicht, ist die Eigentümerschaft bzw. die von ihr beauftragte Unternehmung (Elektroinstallateur) verantwortlich.

Ihr Ansprechpartner  
Jürg Heiniger  
Ressortleiter Zählerinstallationen  
Telefon 071 224 55 45  
juerg.heiniger@sgsw.ch

## E-Mail-Adresse für Meldeformulare

Bitte übermitteln Sie sämtliche Meldeformulare wie Installationsanzeigen, Apparatebestellungen etc. künftig an die E-Mail-Adresse «[meldewesen.e@sgsw.ch](mailto:meldewesen.e@sgsw.ch)» und nicht an persönliche E-Mail-Adressen von Mitarbeitenden. Damit garantieren die sgsw auch bei Abwesenheiten eine rasche Bearbeitung der Formulare.

Ihr Ansprechpartner  
Rolf Spielmann  
Ressortleiter Installationskontrolle  
Telefon 071 224 55 23  
rolf.spielmann@sgsw.ch

## Seminar «Qualifikation zur Schaltberechtigung» und Refresher

Die sgsw führen wieder ein Seminar «Qualifikation zur Schaltberechtigung» durch, welches sich speziell an Elektrofachleute oder elektrotechnisch unterwiesene Personen wendet, die in einem solchen Umfeld tätig sind.

Für Schaltanweisungsberechtigte, welche ihre Fachkenntnisse auffrischen möchten, führen wir einen eintägigen Refresher durch. Voraussetzung für diesen Kurs ist der Besuch des zweitägigen Seminar «Qualifikation zur Schaltberechtigung» oder einer gleichwertigen Ausbildung.

Interessiert? Dann schauen Sie doch in die beiliegenden Flyer.

Die sgsw freuen sich, auch Ihre Mitarbeitenden zu qualifizierten Fachkräften auszubilden und führen auch auf Ihre Bedürfnisse abgestimmte Kurse für Tätigkeiten im Umgang mit Elektrizität und Arbeitssicherheit durch.



Ihr Ansprechpartner  
Roland Heiz  
Abteilungsleiter Betrieb  
Telefon 071 224 55 09  
roland.heiz@sgsw.ch